

Einladung Podiumsdiskussion

„Konfliktprävention in Westafrika durch Dialog der Religionen?“

In vielen Konflikten in Westafrika werden Identitäten oft religiös definiert. Religiöse Anschauungen werden instrumentalisiert, um gesellschaftliche Spannung zu schaffen. Wenn in den europäischen Medien über Religion in Westafrika – insbesondere bezogen auf den Islam – berichtet wird, geschieht dies meist in Zusammenhang mit Gewalt und Terrorismus. Doch religiöse Leitfiguren können deeskalierend wirken und auch dazu beitragen, Spannungen abzubauen.

Welche Rolle spielen Religionsgemeinschaften in Konflikten in Westafrika? Wie kann gewährleistet werden, dass die friedenssichernden Potentiale der Religionen überwiegen? Welchen Beitrag können interreligiöse Dialoge zur Konfliktprävention leisten? Wie müsste ein interreligiöser Dialog gestaltet sein, um sich nicht in reiner Symbolik zu erschöpfen, sondern nachhaltig eine positive Wirkung zu entfalten?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion, zu der die Deutsche Afrika Stiftung und die Heinrich-Böll-Stiftung Sie herzlich einladen.

Panel: **Laura Anyola Tufon**, katholische Koordinatorin der „Justice and Peace Commission“ aus Kamerun

Hussaini Shuaibu, muslimischer Koordinator und Mediator der „Christian and Muslim Peace Initiative“ aus Nigeria

Ignatius Kaigama, katholischer Erzbischof von Jos (Hauptstadt Bundesstaat Plateau) aus Nigeria

Dr. Julia Leininger, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Abteilungsleiterin Governance, Staatlichkeit, Sicherheit

Moderation: **Ingo Badoreck**, Generalsekretär Deutsche Afrika Stiftung

Im Anschluss an die Diskussion gibt es die Möglichkeit für Publikumsfragen.
Bitte melden Sie sich bis **Montag, 22.05.2017 hier** an.

Eine Veranstaltung der Deutschen Afrika Stiftung in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung.



Ort und Zeit

**Dienstag,
23. Mai 2017
19:00 Uhr**

Schumannstraße 8,
10117 Berlin

Kontakt:
info@deutsche-afrika-stiftung.de
030 28 09 47 27

*Die Veranstaltung
findet in Englischer
Sprache statt.*